

herr der Welt, den er im November 1913 dreimal im Wohlenschen benannte, eine silberne Gedenktafel erhalten habe. In dem ehemaligen Danziger Kreis heißt es u. a.: Mein Gott vertrauen Lande damals in den Gottheiten die Kraft, wie auch in den kritischsten Tagen meines Bürgerdienstes erhalten zu bleiben. Die Tage in Hohenstaufen waren die bedeutsamsten, die der Weltkrieg mir bisher bereitet hat. Sie verbinde mich mit dem Ort, an dem ich sie durchlebte, wie mit der Stadt, an der ich meine Zuversicht immer wieder fand. Das deutsche Kriegswohl wird nicht untergehen; es wird nach dem Kriege kräftiger ausblühen als zuvor. Ich bin voll Zuversicht für Deutschlands Zukunft. Der Sieg wird uns mit Gottes Hilfe bleiben. Aber dannheim auch man durchhalten, bis wir gelingt haben.

Über 250 000 Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Stufe. Beide über 25 Monate sind ins Land gegangen, daß die Rangabzeichen entfallen ist. Millionenkreuze stehen hier in diesem Kampfe gegenüber. Selbstlose Hingabe und Tapferkeit, zu denen sich Mut und Entschlusslosigkeit in aufopfernder Weise gesellen, sind in unserer und in unseren verbündeten Armeen vorhanden, sodass der Erfolg auf allen Fronten groß ist. Das zu Beginn des Krieges erneuerte Eiserne Kreuz ist das hohe Ehrenzeichen, an das die Auszeichnung verliehen wird und die Brust je wahrlicher Kämpfer schmückt. Die Zahl der während des jungen Krieges verliehenen Eisernen Kreuze zweiter Stufe beläuft sich auf über 500 000 und die der Ritter des Eisernen Kreuzes erster Stufe ist bereits auf über 15 000 angestiegen.

Der Genf hat man sich den Spaz gemacht, eine Explosion im deutschen Konzert hörbar zu machen, was anfangs zu aufregenden Gerüchten Anlass gab. Wir erhalten dazu folgende Meldung: Berlin, 18. Dezember. Das sogenannte Attentat auf unser Konzert in Genf stellt sich als ein verblümtes hässliches Abendessen heraus. Die Hollenmannchine war nur eine entlauffende Schrotpatrone. Die Schweizer Polizei entdeckte einen Detonator zur Bewachung des Konzertgebäudes, der verluden soll, dem Täter auf die Spur zu kommen und ähnliche Taten zu verhindern.

Die Polizeistunde anerkennung. Angenommen der neuen Polizeistunde im Deutschen Reich ist es bemerkenswert, daß bereits seit längerer Zeit in anderen Ländern, ähnlich, obwohl nicht und verschieden, eine mit dem erheblich weitergehenden Herabsetzung der Polizeistunde besteht. So ist aus dem angrenzenden Paris' wurde fürstlich bestimmt, daß in der Hauptstadt sowohl wie im Seine-Department auf Ausschaltung des Polizeipräsidiums die Kaffeehäuser und Restaurants um halb 10 Uhr schließen müssen. Schon Untertanen Suli ds. Dr. hielten der französischen Minister des Innern die Polizeistunde für Paris auf 10 Uhr, für das übrige Frankreich auf 10 Uhr festgestellt. Da London schon vorher im Oktober 1914 verfügt, daß die Bars und Cafés ebenfalls mit alkoholischen Getränken um 10 Uhr geschlossen werden müssten. So war es bestimmt, daß Polizei mit Aussicht darüber, um je einige Stunden über Mittag und Abend, hier bis 9 Uhr, offen sein dürfen. In Italien war im Oktober die halb 11 Uhr-Polizeistunde die eigentlichen Kaffeehäuser und Cafés ausgesetzt, die aber ihre Speisezimmer halten mussten für das ganze Land in Bereitstellung. Im Nachland jedoch bestimmt ist dem ganzen Streng das Alkoholverbot. Dies hatte leidverantwortliche Karlsruhe, Erkrankung des geliebten Haushaltsherrn als Folge. In der freien Gemeinde in der Wirtschaftsstadt gleichfalls in vielen Montanen ihr Stoff herabgesetzt, z. B. in den hanseatischen Waade und Rauenburen auf 9 Uhr, in Wallau auf 9 Uhr. Auch im verbündeten Österreich ist die Stunde des Schlusses in verschiedenen Montanen und Bergteilen recht weit, mehrheitlich bis 7 Uhr abends, herabgesetzt, um Teil Japan sei bald zwei Jahre.

Bunte Allerlei.

Gelnhausen. Im Weitern fand man bei der Witwe Wilhelm 48-Jähriger Karloff vor, die in einem Sarg eingemauert waren; bei dem Landwirt W. Konrad Wiedenholz man aus allen möglichen Verhinderungen einen 33-Jährigen herau. Er wurde in Wiesbaden, Gelnhausen und Großheubach beträchtliche Mengen an mit orangefarbenen Karotteneinheiten erfuhr.

Hornstuller. Durch Unvorsichtigkeit brachten drei Burgherren im Alter von 13 und 14 Jahren in einem Baderhäuschen eine gräßliche Kugel-Tunne vor. Es handelt sich um die unvorstellbaren Hindernisse, die der zweite wurde ebenfalls sehr schwer, der dritte leicht verletzt.

Buttertofe. Im Kreis Berlin kam die Landwirte über, zum Besuch der Hindenburgspende drei Buttertofe Tage im Monat einzuhören. Die so erparierte Buttermenge wird an die Sammelstellen abgeleitet, um von dort den Industriegegenden zu geliefert zu werden.

Kempten. In den Obersdorfer Bergen ereignete sich Sonntagmorgen ein schwerer Bergungslauf. Drei Soldaten machten einen Zustieg auf die Sonnenkoppe und wurden dort von einer Lawine überschüttet. Drei von ihnen wurden in die Tiefe gerissen. Aufgetretenes Militär bewältigte die Bergungsläufe aus, von denen bereits zwölf waren.

Schneidbach. Das Amtsgericht verurteilte den 23-Jährigen Landwirtenmann Raut aus Schneidbach, der am 4. November im Jagdrevier, Kreis Schwedt, die Färbereiterin Ullrich verstaubt, zum Tode und wegen versuchter mörderischer anderer Delikte, wie Brandstiftung zu 15 Jahren Hafthaus und lebenslänglichem Verbefestigung.

Neueste Nachrichten.

Aus den heutigen Berliner Morgenblättern.

(Permittelegramme.)

Berlin. Zum rumänischen Friedenbruch schreibt nach dem "Berliner Post-Anzeiger" eine Dalmatier. Es gibt keinen Rumänien, der nicht alles gütig hätte, was in seinen Kräften stand. Über der Kampf übersteigt unsere Kraft. Rumänien steht nicht einsam, aber einsam sind die, die es ins Unglück stürzen.

Berlin. Zwei griechische mit Wotz beladene Schiffe, die die Bosphore zu durchqueren versuchten, wurden verkehrt. — In Konstantinopel ist der Name Berlitz, den man einer Straße gegeben hatte, wieder angeordnet worden. Die Einwohner von Wotz haben das Wotz verliebte Oberbürgersrecht wieder auf. Ein Bürger der Unterne sprach bei Dahin aus, die Wotz sei etwas anderes, als das berühmte.

Berlin. Zur Friedensabschließung in Italien wird in verschiedenen Blättern festgestellt, daß kein Redner im Parlament sich für unabdingbare Abstreitung des Friedensangebotes der Centralmacht erklärte. Heute werde Sonnino seine Erklärungen über den Vorschlag abgeben.

Berlin. Einen ähnlichen Vorschlag wie die Sozialisten des Senats-Departments schlägt auch "Wohlener Zeitung" eine in Rom agierende Verbindung der sozialistischen Vereinigung des Departements Wotz. Gegen eine von zwei Abgeordneten verteidigte These der Minderheit wurde eine Abstimmung angenommen, die die Regierung vor getrennter Darlegung ihrer Argumente auffordert und sich für die Wiederaufnahme der internationalen Verhandlungen ausspricht.

Berlin. Aus München wird gemeldet, daß sich in der Penzberger Grube bei der Einheit der Morgenacht eine heilige Schlagwetterentzündung ereignete, welche die Bergleute, zum Teil so schwer verletzt wurden, daß an ihrem Zustandem geworfen wird.

Röntgen-Theater.

Dienstag, 10. Dezember, 6 Uhr. Bei aufsuch. Abonnement: Wollpreise. Handel und Gewerbe. Dienstag: Die Puppenfee. Eine etwa 9 Uhr.

Mittwoch, 20. Dezember, 7 Uhr. Bei aufsuch. Abonnement: Wollpreise. 5. Wollpreise. Die Robenheimerin.

Reichstag-Theater.

Dienstag, 19. Dezember, 7 Uhr. Peter Cornelius-Aufführung.

Mittwoch, 20. Dezember, 10 Uhr. Kinder- und Schülerverstellung: Frau Hesse. 7 Uhr. Eifelotterie.

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 10. Dezember bis zum nächsten Abend.

Teils wolzig bis trüb, teils aufklärend, trocken, förmlich, frostig.

Anzeigen-Teil.

Betr. Geißel. Die Bestellungen auf Geißel sind so spärlich eingelaufen, daß sich ein größerer Brug nicht lohnt. Derselben die Befriedungen an uns gerichtet haben, seien deshalb davon verständigt, daß die Bestellung unausgeführt bleibt.

Betr. Schwid. Es ist uns gelungen, einige Stück Schwid zu bekommen. Sofortliche Befriedungen hierauf werden heute und morgen angenommen. Die Ausgabe erfolgt am Freitag in der städtischen Lebensmittelstelle zu den vorgeschriebenen Hochpreisen. Biebrich, 19. Dezember 1916. Der Magistrat. J. A. Sittig.

Bürohaus. Morgen Mittwoch normallag von 9 bis 12 Uhr ab im Rathaus. Kochlicher Stofflich. Platz 1.10 Markt. Biebrich, 19. Dezember 1916. Der Magistrat. J. A. Sittig.

Betr. Kleinhäusche für Kranken. Die Abgabe von Kleinhäuschen auf Grund ärztlicher Zeugnisse und gegen Rückgabe der dreieckigen roten Kleinhäuschen erfolgt von heute ab nur noch in der Weggerei Roth, Elisabethenstraße, und zwar nur immer Donnerstags.

Biebrich, 19. Dezember 1916. Der Magistrat. J. A. Tropp.

In der Sitzung des Kreistages des Landkreises Wiesbaden vom 8. Dezember 1916 sind die einzelnen Punkte der Tagessordnung wie folgt erledigt bzw. es sind zu denselben folgende Beschlüsse gefasst worden:

1. Einlösung von neu gewählten Kreistagsabgeordneten.

Der neu gewählte Kreistagsabgeordnete Daudet erhielt einen Brief über. Der Kreistag beschloß einstimmig, die Wahltags für den 1. Februar 1917 bestätigt zu verlängern.

2. Prüfung der letzten Ergänzungs- und Erhaltungswahlen zum Kreistag und Befreiungsklausur über die Gültigkeit der Wahlen.

Der Kreistag beschloß einstimmig, die Wahlen für gültig zu erklären.

3. Befreiungsklausur über die Einrichtung des Kreisamtes eines Kreisstammes.

Der Kreistag beschloß, die Befreiungsklausur zwecks Erledigung durch den nächsten Kreishauptmann zu verzögern.

4. Wahl von vier Abgeordneten zum Kommunalwahltag nach Bericht der Provinzialordnung vom 8. Juni 1885.

Zu Kommunalwahltagabgeordneten wurden gewählt:

1. Landrat Hammerherr von Hirschberg Wiesbaden.

2. Geheimer Kommerzienrat Hummel-Hochheim.

3. Oberbürgermeister Vogt-Biebrich.

4. Hochgerichtsmeister, Hammerherr Freiherr von Brandis-Biebrich.

Vorlesendes bringe ich gemäß § 82 Absatz 3 der Kreisordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 7. Juni 1885 zur öffentlichen Kenntnis.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1916. Der Königliche Landrat von Hessen.

J. Mr. 11. 16.029.

Der Königliche Landrat von Hessen.

Einladung

zur Löfung von Neujahrswünsch-Ablösungskarten.

Nach einem früheren Beschluss des Magistrats werden alljährlich für diejenigen Damen und Herren, welche von den Neujahrswünschen entbunden sein wollen, Neujahrswünsch-Ablösungskarten von der Stadt ausgegeben.

Von den Gewerbern einer solchen Karte wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Neujahrswünsche darbringt und auch seinerseits auf besondere schriftliche oder mündliche Begrüßung verzichtet.

Der Kreis wird ausschließlich zur Umwandlung eines Grundstocks für ein später zu errichtendes Armenhaus verwandt.

Nach Weihnachten werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Kartennummern und des gesetzlichen Betrages veröffentlicht; später wird dann durch öffentliche Bekanntgabe eines Verzeichnisses der Kartennummern unter Bezeichnung der gesetzlichen Beträge, aber ohne Nennung des Namens, Rechnung gelegt werden.

Die Karten können gegen Entrichtung von mindestens 2.50 für das Stück bei

a) der Stadtkasse,

b) Herrn Kaufmann Adolf Krupp, Friedrichstr. 9.

c) Herrn Kaufmann Joh. Ad. Heuchert, Kaiserstr. 37,

in Empfang genommen werden.

Wegen des wohlziigten Zweckes laden wir zu recht zahlreicher Beteiligung ein.

Biebrich, den 19. Dezember 1916. Der Magistrat. A. Sittig.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswünsch-Ablösungskarten.

Nach einem früheren Beschluss des Magistrats werden alljährlich für diejenigen Damen und Herren, welche von den Neujahrswünschen entbunden sein wollen, Neujahrswünsch-Ablösungskarten von der Stadt ausgegeben.

Von Ernst Schade 5. Mr., von Dr. Held 10. Mr., von Frau Sch. 3. Mr., von Ungerann 5. Mr. für die Weihnachtsbelohnung erhalten zu haben, bezeichnet mit herzlichem Dank.

der Vorstand.

Verein für Kinderorte.

Von Ernst Schade 5. Mr., von Dr. Held 10. Mr., von Frau Sch. 3. Mr., von Ungerann 5. Mr. für die Weihnachtsbelohnung erhalten zu haben, bezeichnet mit herzlichem Dank.

der Vorstand.

Verein für Kinderorte E. V. Biebrich.

Zu der Mittwoch, den 20. ds. Ms., im Volkswohlbaugebäude von 4½ - 6 Uhr nachmittags stattfindenden

Weihnachtsfeier

werden hiermit die Freunde und Söhne des Vereins herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Als willkommene

Weihnachts-Geschenke

empfohlen

Briefbogen, Briefkarten m. Hüllen
Besuchskarten — Neujahrskarten
— mit Namensauflistung.

Holbuchdruckerei Guido Zeidler

Die mir zugesetzten Bestellungen für
— Weihnachten erhielt zeitig.

2-Zimmerwohnung

neu hergerichtet, mit elektr.
Zicht, an ruhige Seite sofort
oder später zu vermieten.
Wiesbadener Str. 51.

2-Zimmer und Küche

zu vermieten.
Kubusstraße 12.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Rabenstraße 11.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.

2-Zimmerwohnung

im Winterbau zum 1. Januar
zu vermieten.
Wiesbadener Straße 31.